

Unter Verwendung der als Anlage zur Niederschrift beigefügten Power-Point-Präsentation gab der Geschäftsführer des Jobcenters Rhein-Sieg, Herr Holtkötter, zunächst einen Überblick über aktuelle Zahlen und Daten aus dem Geschäftsbetrieb des Jobcenters. Hierzu ging er auf das veränderte Angebot an Geschäftsstellen im Rhein-Sieg-Kreis sowie auf die allgemeinen Strukturdaten und die Bestandsentwicklungen im Zeitraum Oktober 2016 bis Oktober 2017 ein. Darüber hinaus zeigte er die Herausforderungen des kommenden Jahres in den Bereichen der Maßnahmenfinanzierung und Betreuung von Flüchtlingen/Asylantragstellern auf. In diesem Zusammenhang betonte er, dass insbesondere weiter in Qualifikationsmaßnahmen und in nachhaltige Beschäftigungsmaßnahmen investiert werden müsse. Besonders das Projekt „Perspektive Einstieg“ helfe bei den Bemühungen des Jobcenters, Personen, die auf dem Arbeitsmarkt grundsätzlich schlechtere Chancen hätten, eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Als Erfolg könne verbucht werden, dass im Jahr 2017 fast 5.000 Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten, davon seien rund 70 % mehr als ein halbes Jahr in Beschäftigung gelangt. Weitere Erfolge gebe es bei der Zahl der Integration von Flüchtlingen, in der Jugendarbeitslosigkeit und bei der Förderung von Geringqualifizierten. Erfreulich sei zudem, dass eine Kundenbefragung gezeigt habe, dass das Jobcenter Rhein-Sieg die zufriedensten Kunden in ganz Nordrhein-Westfalen habe. Abschließend gab Herr Holtkötter noch einen Ausblick auf die Zielplanung des Jobcenters für das Jahr 2018.

Abg. Schmitz sprach das vom Kreis geförderte Projekt „Perspektive Einstieg“ an und bat Herrn Holtkötter um Stellungnahme, ob eine künftige Finanzierung planmäßig durch Mitteln des Jobcenters sichergestellt werden könne oder eine weitere Förderung durch den Kreis notwendig werde.

Herr Holtkötter erklärte, dass die finanziellen Rahmenbedingungen noch nicht ganz geklärt seien. Die Mittelzuweisungen, die im Haushalt eingeplant gewesen seien, seien um rund eine Million Euro niedriger ausgefallen als ursprünglich erwartet. Zudem seien bisher nicht einkalkulierte Mehrausgaben entstanden, so dass damit gerechnet werden müsse, dass im kommenden Jahr die notwendigen Mittel nicht für die Projektfinanzierung zur Verfügung stünden.

Abg. Deussen-Dopstadt erkundigte sich ergänzend, aus welchem Grund das Jobcenter nicht die Möglichkeit von interner Mittelumverteilung genutzt habe, um eine Finanzierung des Projektes sicherzustellen. Zudem bat sie um Nennung der Gründe dafür, dass das Jobcenter Rhein-Sieg später als andere Jobcenter mit Landesmitteln für Integrationskurse von Flüchtlingen bedacht worden sei.

Abg. Kunert forderte ergänzend eine Zusage, dass die Finanzierung des Projekts „Perspektive Einstieg“ spätestens im Haushaltsjahr 2019 über eigene Mittel des Jobcenters erfolge.

Herr Holtkötter wies darauf hin, dass im Haushalt des Jobcenters fest eingeplante Mittel in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro fehlten. Es sei bereits jede Möglichkeit genutzt worden, um Zahlungsfähig zu bleiben und keine zusätzlichen Ausgaben zu produzieren. Auf der bisher bekannten Grundlage sei es allerdings nicht möglich, weitere Mittel im notwendigen Umfang von 200.000,- Euro bereitzustellen. Er sichere jedoch eine Fortführung des Projektes über das Jahr 2018 hinaus unter eigener Regie des Jobcenters zu.

Da sich ein Großteil der Flüchtlinge in den Jahren 2015/2016 wegen fehlender ausländerrechtlicher Anerkennungen noch nicht in der Betreuung des Jobcenters befanden habe, hätten die für diese Jahre bereitgestellten Mittel für Integrationsmaßnahmen nicht genutzt werden können. Ein Problem bei der Durchführung von Sprachkursen stelle der Umstand dar, dass rund 40 % der Flüchtlinge nicht in der Lage sei, die lateinische Schrift zu lesen und zunächst hier angesetzt werden müsse. In unterschiedlicher Ausprägung sei dies ein bundesweites Problem.

In der weiteren Diskussion, an der sich SkB Droste, Abg. Klein, Abg. Kunert, Abg. große Deters und SkB Degenhardt beteiligten, wurden insbesondere nochmal die fehlenden Mittel für die Finanzierung und die Durchführung von arbeitspolitischen Maßnahmen, die vermittelten Arbeitsverhältnisse, der allgemeine Arbeitsmarkt, das Verfahren bei unangemessen hohen Kosten der Unterkunft, die Alphabetisierung von Flüchtlingen und die Schwierigkeiten ehrenamtlich engagierter Helfer und Vereine, angesprochen.

Anmerkung: *Die Präsentationsunterlagen zum Bericht der Geschäftsführung des jobcenters rhein-sieg sind der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt und können darüber hinaus auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises im Kreistagsinformationssystem aufgerufen werden.*

Die erbetenen Informationen zum Projekt „Perspektive Einstieg“ in Rheinbach werden wie folgt nachgereicht:

„In der Perspektive Einstieg wurden/werden in 2017 insgesamt 52 Teilnehmer/-innen in projektbezogenen Arbeiten beschäftigt. Dazu gehören z. B. das Anfertigen und Restaurieren von Parkbänken, Aufarbeiten von Mobiliar für Kindergärten, Restaurierung der Stadtmauer u. ä. Aktuell nehmen noch 15 Personen daran teil. Die durchschnittliche Verweildauer der beendeten Teilnahmen (inkl. Abbrüche) betrug 4,5 Monate mit folgenden Ergebnissen:

- *arbeitslos: 21*
- *AU/starke gesundheitliche Einschränkungen: 10*
- *Integration in Arbeit: 4*
- *Aufnahme einer Weiterbildung: 2*

Die Zusammenarbeit mit dem Träger ist als sehr gut zu bezeichnen, insbesondere tritt auch in den Fällen, welche weiterhin arbeitslos bleiben, eine Stabilisierung ein. Die relativ hohe Anzahl an arbeitsunfähigen/erkrankten Personen bzw. starken gesundheitlichen Einschränkungen ist damit zu erklären, dass im Rahmen von „Perspektive Einstieg“ bei vielen Teilnehmern erstmalig Anforderungen gestellt werden, die diverse Probleme offenlegen.“